

Spedition Rüdinger spezialisiert sich auf XXL-Transporte

Höher, schwerer, breiter

Die Krautheimer Spedition Rüdinger macht sechs Millionen Euro mit dem Transport von übergroßen Produkten, für die ein Teil der Lkw-Flotte mit Tiefbett (bis 4 m Höhe), überbreiter Ladefläche (bis 5 m) oder mit 15 Prozent höherer Nutzlast (bis 30 t) ausgestattet ist. Für rund 100 Kunden transportieren die Hohenloher jährlich 8400 Maschinen. 100 ihrer 150 Lkws sind für Großvolumiges ausgelegt.

Matthias Oppermann, Logistikleiter der Jet Tageslicht & RWA aus Bielefeld, muss Dachkuppeln auf Baustellen liefern, deren einzelne Module bis zu 5 m lang, 3 m breit und 3 m hoch sind. Das ausschlaggebende Argument für die Hohenloher Spedition, die mit seinen Aufträgen fünf Prozent ihres Umsatzes macht, basiert auf deren Fahrzeugflotte: Der Rüdinger-Fuhrpark verfügt über etliche Fahrzeugvariationen. So kann bei zwei Dritteln der Lastwagen das Dach angehoben und das Heck verbreitert werden. Auf diese Tieflader werden die Acrylglas-Kuppeln geschoben. Danach senken die Ladungssicherer das Dach und ziehen seitlich Planen zu. Nun ist die hochwertige Ware von allen Seiten optimal geschützt. „Der beladene Wagen gleicht einer schwangeren Kuh“, meint Geschäftsführer Roland Rüdinger, Chef von 250 Mitarbeitern. 30 davon sind Fachkräfte, die ihre Kenntnisse über Ladungssicherung stets auf dem neuesten Stand halten.

Bei anderen Speditionen in Norddeutschland muss Jet, Hersteller transparenter Industrie-



Dachkuppeln von Jet Tageslicht & RWA sind bis zu 5 m lang, 3 m breit und 3 m hoch. Sie werden mit Spezial-Lkws transportiert

Überdachungen, seine Kuppeln und Lichtbänder aufwändig und teuer verpacken, um Schadensfälle an den Produkten zu vermeiden, erzählt Oppermann. Zudem bestehe beim Auspacken auf der Baustelle immer die Gefahr, dass die empfindlichen Kuppeln beschädigt werden, vom Zeitverlust ganz zu schweigen. Für ihn ist die zeitgenaue Lieferung ein wesentlicher Faktor: „Unsere Lichtkuppeln und -bänder müssen sofort nach dem Abladen

montiert werden“, erklärt er, da die Verglasung stark bruch- und kratzgefährdet sei.

Ganz ähnlich äußert sich Hartmut Jorichs, Logistiker von Gebhardt Ventilatoren. Seine Produkte, Ventilatoren für industrielle Maschinen und Anlagen sowie Entrauchungssysteme, sind sperrig und beanspruchen viel Ladefläche. Dem Waldenburger Mittelständler bietet Rüdinger neben Planungssicherheit und kompetenter Ladungssicherung auch



Lichtkuppeln sind empfindlich und werden am besten direkt vom Lkw herunter, ohne Zwischenlagerung, installiert

Ladeflächen auf mehreren Ebenen. „Das ist ökonomischer und schonender für unsere Ware“, sagt Jorichs.

Im Fernverkehr mit übergroßen Gütern sind zwei oder drei Umschlagplätze üblich. Doch jedes Umladen stellt ein Risiko für die Ladung dar, weshalb Rüdinger ohne Subunternehmer arbeitet.

Für Kunden, wie Jet aus Bielefeld, lagert Rüdinger, der aktuell für eine Million Euro seine Lagerflächen erweitert hat, die Produkte bis zum Abruf von der Baustelle in einem Zwischenlager. Dort liegen sie bis zu einem halben Jahr. Der Disponent kann täglich bis 17 Uhr die notwendigen Kuppelmodule für den nächsten Tag abrufen. Dann liefert Rüdinger innerhalb eines einstündigen Zeitfensters, damit die Teile sofort vom Lkw herunter eingebaut werden können. Mit den ihm nun zur Verfügung stehenden 20000 Hallen-Quadratmetern erweitert Rüdinger sein Leistungsspektrum in Richtung Lagerlogistik und Value-Added-Services.

Bis zu fünf Lkws im hauseigenen Orange holen bei Jet täglich just in time Kuppeln ab, die für große Bauvorhaben in Baden-Württemberg oder Bayern vorgesehen sind. Im Idealfall fahren die Jagsttälere die Unikate direkt auf die Baustelle. Im Fall von Bauverzögerungen, die die Regel sind, lagern die Montageteile in Krautheim. „Den Dispositionsstress haben wir, für Jet ist der Auftrag abgeschlossen, wenn die Kuppel seinen Hof verlässt“, sagt Rüdinger.

fm

Weitere Informationen

www.ruedinger.de